

Kleingruppenarbeit

Funktion	Größe	Zeit	Material
Intensive Arbeit in Kleingruppen mit hoher Beteiligung aller TN	2-7 TN	10-90 Min.	Arbeitsräume, je Gruppe Material zum Visualisieren

Wenn das Potential vieler Menschen gefragt ist, sind Kleingruppen die beste Wahl. In kleinen Gruppen lassen sich Themen intensiver und effektiver bearbeiten. Arbeit in kleinen Gruppen ermöglicht den TN, sich besser einzubringen. Meistens ist es einfacher, sich in einer Gruppe von zwei bis fünf Leuten zu äußern, weil das aus dem Alltag bekannt ist. Die Einbindung aller TN hat positive Folgen für die Identifikation mit den Ergebnissen, die wiederum mit einer Voraussetzung für die Übernahme von Verantwortung ist, z. B. für das Erledigen von Arbeitsaufträgen. Kleingruppen bieten außerdem die Möglichkeit, verschiedene Themen parallel zu bearbeiten. Verschiedene Kleingruppen können aber auch am gleichen Thema arbeiten. Dabei können trotzdem sehr unterschiedliche Ergebnisse herauskommen.

In kleineren Gruppen bis zu sieben Personen braucht es (zumeist) keine Moderation, die Gruppe verständigt sich untereinander. Doch du kannst die Qualität der Kleingruppe unterstützen, indem du dir vorher folgende Fragen zu Herzen nimmst:

Zeit:

Wann wollt ihr euch wo wieder treffen? Wer achtet auf Pünktlichkeit? Wie erfolgt die Absprache, wenn eine Gruppe nicht fertig wird? Ist eine Pufferzeit vorgesehen? Haltet die Vorgabe der Zeit ein, wann immer es möglich ist. Oft bringt die Verlängerung nach hinten nur wenig – und es schleift sich ein, dass ihr eure eigenen Vorgaben nicht ernst nehmt.

Auftrag:

Welchen Auftrag haben die Kleingruppen? Schreib den Arbeitsauftrag auf! Sonst verpufft wertvolle Zeit, da die Arbeitsteilung nicht funktioniert.

Ergebnisse:

Welche Ergebnisse sollen die Gruppen liefern? Eine gute Diskussion? Eine Materialsammlung? Textverständnis? Strukturierung eines Themas? Wer präsentiert das Ergebnis am Ende und in welcher Form? Eine Präsentation (wie lange)? Eine Wandzeitung (wie groß)? Eine Folie? Achtung, schon hier entscheidet ihr, wie ihr mit den Ergebnissen weiterarbeiten wollt. (Beispiel: Wenn ihr in zwei Tagen noch auf sie zugreifen wollt, ist eine mündliche Präsentation unzureichend.) Ein Beispiel für eine alternative Ergebnispräsentation ist das Expertengespräch (Abschnitt 2.3.3.) oder die Zwiebschalendiskussion (Abschnitt 2.3.6.).

Als Moderatorin oder Moderator gibst du zu all den Fragen klare Aussagen!

Z. B. schlägst du vor, dass die Ergebnisse als Plakate präsentiert werden, indem alle Plakate aufgehängt und nur die Verständnisfragen geklärt werden. Das erfordert von den Gruppen, sich zum großen Teil selbst erklärende Plakate zu gestalten.

Oder du gibst jeder Gruppe die Möglichkeit, sich aktiv zu präsentieren und ihre Ergebnisse zu diskutieren. Dann rechne pro Präsentation mit 10 bis 15 Minuten Zeit. Mach gegebenenfalls zwischendrin eine Pause, damit alle Präsentationen mit gleicher Aufmerksamkeit aufgenommen werden können!